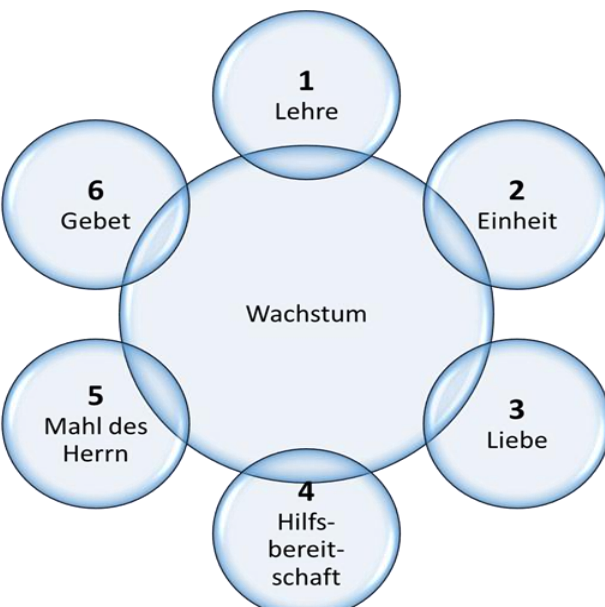


Nr Wachstum in der Kraft des Heiligen Geistes

1	Leben und Zusammenhalt der ersten Christen	Apg.2
2	<p>42 Was das Leben der Christen prägte, waren die Lehre, in der die Apostel sie unterwiesen, ihr Zusammenhalt in gegenseitiger Liebe und Hilfsbereitschaft, das Mahl des Herrn und das Gebet.</p> <p>43 Jedermann ´in Jerusalem` war von einer tiefen Ehrfurcht vor Gott ergriffen, und durch die Apostel geschahen zahlreiche Wunder und viele außergewöhnliche Dinge.</p>	Apg.2, 42-43
3	<p>44 Alle, die ´an Jesus` glaubten, hielten fest zusammen und teilten alles miteinander, was sie besaßen.</p> <p>45 Sie verkauften sogar Grundstücke und sonstigen Besitz und verteilten den Erlös entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen an alle, die in Not waren.</p>	Apg.2, 44-45
4	<p>46 Einmütig und mit großer Treue kamen sie Tag für Tag im Tempel zusammen. Außerdem trafen sie sich täglich in ihren Häusern, um miteinander zu essen und das Mahl des Herrn zu feiern, und ihre Zusammenkünfte waren von überschwänglicher Freude und aufrichtiger Herzlichkeit geprägt.</p> <p>47 Sie priesen Gott ´bei allem, was sie taten,` und standen beim ganzen Volk in hohem Ansehen. Und jeden Tag rettete der Herr weitere Menschen, sodass die Gemeinde immer größer wurde.</p>	Apg.2, 46-47
5	<p>Die 6-fältige Strategie der Ersten Christengemeinde:</p> 	
6	<p>Zu 1. Lehre:</p> <p>17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.</p> <p>63 Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;</p>	Röm. 10,17 Joh. 6,63

NGÜ

NGÜ

NGÜ

Rev. Elberfelder

7	<p>Zu 2. Einheit: Eph 4,3 3 Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt durch den Frieden, der euch verbindet.</p> <p>Eph 4,13 13 Dadurch werden wir im Glauben immer mehr eins werden und den Sohn Gottes immer besser kennen lernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, in der Christus mit der ganzen Fülle seiner Gaben wirkt.</p>	Eph. 4,3 Eph. 4,13	HFA
8	<p>Zu 3. Liebe: Zunächst ist die Liebe eine Frucht unseres Geistes: Gal. 5,22 Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.</p> <p>1.Kor. 14,1 1 Die Liebe soll euer höchstes Ziel sein. Strebt nach den Gaben, die der Geist Gottes gibt; vor allem danach, in Gottes Auftrag prophetisch zu reden.</p>	Gal.5,22 1. Kor. 14,1	
9	<p>Zu 4. Hilfsbereitschaft: 1 Unserer Schwester Phöbe, die im Dienst der Gemeinde von Kenchreä steht, dürft ihr vertrauen. 2 Nehmt sie freundlich auf, wie es für Christen selbstverständlich ist. Ihr tut es ja für den Herrn. Steht ihr bei, wo immer sie eure Hilfe braucht. Sie selbst hat auch vielen geholfen, die in Not waren, nicht zuletzt mir. 3 Grüßt Priszilla und Aquila, die mit mir zusammen Jesus Christus dienen. 4 Sie haben ihr Leben für mich gewagt, und ich bin nicht der Einzige, der ihnen zu Dank verpflichtet ist. Auch die nichtjüdischen Gemeinden verdanken ihnen viel.</p>	Röm. 16,1-4	HFA

10	<p>Zu 5. Mahl des Herrn: 20 Was ihr in euren Gottesdiensten feiert, ist gar nicht das Mahl des Herrn. 21 Weil jeder das isst und trinkt, was er mitgebracht hat, bleibt der eine hungrig und durstig, während der andere sich betrinkt. 22 Könnt ihr denn nicht zu Hause essen und trinken? Oder bedeutet euch die Gemeinde so wenig, dass ihr diejenigen geringschätzig behandelt, die arm sind und kein Essen mitbringen konnten? Soll ich euch dafür auch noch loben? Darauf könnt ihr lange warten! 23 Denn Folgendes habe ich vom Herrn empfangen und euch überliefert: In der Nacht, in der unser Herr Jesus verraten wurde, nahm er das Brot, 24 dankte Gott dafür, brach es und sprach: "Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. So oft ihr dieses Brot esst, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe!" 25 Nach dem Essen nahm er den Kelch und sprach: "Dieser Kelch ist der neue Bund zwischen Gott und euch, der durch mein Blut besiegelt wird. So oft ihr aus diesem Kelch trinkt, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe!"</p>	1.Kor. 11,20-25
11	<p>Zu 6. Gebet: Kol.4,2 Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen, und vergesst dabei nicht, Gott zu danken. Jak 5,16 Bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Denn das Gebet eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.</p>	Kol. 4,2 Jak. 5,16
12	<p>39 Das alles ist euch, euren Nachkommen und den Menschen in aller Welt zugesagt, die der Herr, unser Gott, in seinen Dienst berufen wird. 40 Petrus sprach noch lange mit ihnen und forderte sie eindringlich auf: "Lasst euch retten vor dem Gericht Gottes, das über diese gottlose Generation hereinbrechen wird." 41 Viele Zuhörer glaubten, was Petrus ihnen sagte, und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag in die Gemeinde aufgenommen.</p>	Apg. 2,39 -41
13	<p>Zu "Sie verkauften sogar Grundstücke"... Habe keine Angst davor, dass du dein Haus oder Grundstück verkaufen musst. Wenn der heilige Geist dir das aufs Herz legt, dann ist es dir ein Leichtes... Außerdem wirst du dir im Himmel einen ewigen Schatz anhäufen und hier auf der Erde 30, 60 und 100-fältig zurückbekommen.</p>	Kol. 4,2 Jak. 5,16

HFA

HFA

Hoffnung für Alle

HFA

14	<p>Verkauf der Güter: Apg. 4 Barnabas liebte Gott und hatte erkannt, was wirklich wichtig ist im Leben. Er hat das, was er besaß für Gott eingesetzt und hat "Geschichte" geschrieben. Gott sandte ihn mit Paulus aus, das Reich Gottes zu verkündigen. Später hatte er mit seinem Neffen Johannes Markus seinen eigenen Dienst.</p> <p>32 Alle in der Gemeinde waren ein Herz und eine Seele. Niemand betrachtete sein Eigentum als privaten Besitz, sondern alles gehörte ihnen gemeinsam. 2,44-45; 2Kor 8,12-15</p> <p>33 Mit großer Überzeugungskraft berichteten die Apostel von der Auferstehung Jesu, und alle erlebten Gottes Güte.</p> <p>34 Keinem in der Gemeinde fehlte etwas; denn wer Häuser oder Äcker besaß, verkaufte seinen Besitz</p> <p>35 und übergab das Geld den Aposteln. Die verteilten es an die Bedürftigen.</p> <p>36 Zur Gemeinde gehörte auch der Levit Josef aus Zypern. Die Apostel nannten ihn Barnabas, das heißt "der Tröster".</p> <p>37 Josef verkaufte seinen Acker und gab das Geld den Aposteln.</p>	Apg. 4,32
15	Was ist dieser Dienst, zu dem uns der Herr unser Gott berufen wird?	?
16	<p>17 Vielmehr ´wissen wir` : Wenn jemand zu Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen!</p> <p>18 Das alles ist Gottes Werk. Er hat uns durch Christus mit sich selbst versöhnt und hat uns den Dienst der Versöhnung übertragen.</p> <p>19 Ja, in ´der Person von` Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet; und uns hat er die Aufgabe anvertraut, diese Versöhnungsbotschaft zu verkünden. Matth.5,9 Glückliche sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.</p>	2.Kor. 5,17-19 Matth. 5,9
17	<p>Wir sind Zeugen für das alles – wir und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.</p> <p>In diesem Wort spricht der Apostel Petrus eine sehr wichtige Wahrheit aus: „Der Heilige Geist wird denen gegeben, die ihm gehorchen.“</p> <p>Wollen wir voll Geistes werden, wollen wir mehr vom Heiligen Geist bekommen, so wird sich dieser Wunsch nur so erfüllen, dass der Heilige Geist mehr von uns bekommt.</p>	Apg. 5,32

Hoffnung für Alle

Neue Genfer
Übersetzung
(NGÜ)

18	<p>18 Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist!</p> <p>Dies ist eine Ermutigung/Ermahnung an Christen, die zwar den Heiligen Geist haben, aber an Kraftlosigkeit leiden.</p> <p>Wir brauchen diese Kraft des Heiligen Geistes, damit Wachstum geschehen kann.</p> <p>Diese Kraft bekommen wir nicht durch mehr Wissen und Erkenntnis, sondern nur dadurch, dass wir mehr Geist bekommen.</p>	Eph. 5,18	Rev. Elberfelder
19	<p>17 Mit dem "Herrn" ist Gottes Geist gemeint. Und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.</p> <p>18 Wir alle aber stehen mit unverhülltem Gesicht vor Gott und spiegeln seine Herrlichkeit wider. Der Herr verändert uns durch seinen Geist, damit wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen.</p>	2.Kor. 3,17-18	Hoffnung für Alle
20	<p>16 Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch <dazu> bestimmt, daß ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.</p>	Joh. 15,16	Rev. Elberfelder
21	<p>Wenn wir aus Gottes Geist neu geboren sind, müssen wir uns bewusst werden, dass in uns zwei Naturen existieren. Unser Fleisch und unser Geist.</p>	!	
22	<p>Die alte Natur:</p> <p>Der alte Mensch wird immer sündigen und nach dem Lustprinzip leben:</p> <p>6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden,</p> <p>7 weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht.</p> <p>8 Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.</p> <p>9 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.</p> <p>10 Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen.</p> <p>Deshalb tarnt sich die alte Natur und tut einfach so, als ob sie gut wäre. Aber alle Religionen der Welt und auch der Humanismus sind hilflos und keine Lösung.</p> <p>Deshalb sagt uns Jesus und die Apostel: Ihr müsst von neuem geboren werden!</p>	Römer 8, 6-10	Rev. Elberfelder

23	<p>Die neue Natur: Und der neue Mensch kann nicht sündigen, weil er aus der Kraft der Liebe Gottes lebt: 9 Wer von Gott neues Leben bekommen hat und zu seinen Kindern gehört, der sündigt nicht; denn Gott hat ihm seine Kraft geschenkt, die in ihm wirkt. Weil er ein Kind Gottes ist, kann er nicht länger als Sünder leben. 10 Daran kann also jeder erkennen, wer ein Kind Gottes oder wer ein Kind des Teufels ist. Alle, die Unrecht tun und ihren Bruder oder ihre Schwester nicht lieben, sind niemals Gottes Kinder. Der alte Mensch und der neue Mensch sind miteinander im Streit. Das ist ein ständiger Kampf, ein Prozess. Der alte Mensch ist zutiefst verlogen und er hat Angst vor der Wirkung des Heiligen Geistes, weil er weiß, dass es ihm an den Kragen geht.</p>	1. Joh. 3, 9
24	<p>Im Brief an die Epheserkönnen wir das erkennen: 21 Was Jesus wirklich von uns erwartet, habt ihr gehört - ihr seid es ja gelehrt worden: 22 Ihr sollt euer altes Leben wie alte Kleider ablegen. Folgt nicht mehr euren Leidenschaften, die euch in die Irre führen und euch zerstören. 23 Gottes Geist will euch durch und durch erneuern. 24 Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid neue Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Ihr gehört zu Gott und lebt so, wie es ihm gefällt. 25 Belügt einander also nicht länger, sondern sagt die Wahrheit. Der alte Mensch, der nach dem Lustprinzip lebt, ist dem Prinzip der Liebe Gottes vollkommen feindlich. Sein Verständnis ist ja: was Du haben möchtest, musst Du Dir nehmen. Dazu sind die Prinzipien im Reiche Gottes völlig konträr. Denn die Liebe sagt: gib, so wird Dir von neuem gegeben werden. Die Lust nimmt und rafft und wird doch immer ärmer. Die Liebe gibt und gibt und gibt und wird doch immer reicher!</p>	Eph. 4,21-25
25	<p>Heiligung: 14 Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird Heiligung Ist der Prozess, ja, der Kampf in uns, den die neue Natur gegen die alte Natur führt.</p>	Hebr. 12,14

HFA

HFA

Rev. Elberfelder